

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 71 — Nummer 234 — 28. August 1918

j sanierte dagegen folgt erst diesen Sturmwellen in erheblicher Entfernung und wird erst angesetzt, wenn die französische Heeresleitung sicher zu sein glaubt. , 34c 100-Kilometer-Schlacht. Im Rahmen der feindlichen Gesamtoperationen hat sich! aus den außerordentlich schweren Kämpfen am 23. und 24. August ein Durchbruchversuch entwickelt, der sich über eine mehr als 100 Kilometer lange Schlachtfront ausdehnt. ; M 34c Amerikaner in Frankreich. ; Bern, 26. Aug. Nach dem Lyoner Nouvelliste schweben Zwischen der amerikanischen und der französischen Regierung Unterhandlungen, nach denen die in Frankreich ansässigen Amerikaner, die ihrer militärischen Dienstpflicht nicht nachgekommen sind, in die rüchtmäßige Armee in Frankreich eingereiht werden sollen. - ; ! i) [' ' ! ; [□ Französische Propaganda gegen Amerika. Zürich, 27. August. Pariser Blätter melden, daß die desatistische Propaganda zu nimmt. In den Straßen predigen junge Leute anarchistische Lehren und verteilen retiotutto, näre Zeitungen, von denen eine große Anzahl! konfisziert wird. Auffallend ist die starke Propaganda gegen Amerika. Eine Gesellschaft versendet Flugblätter, in denen es heißt: 50 Jahre hindurch sei Frankreich der Narr der Fremden gewesen. Jetzt habe sich! Amerika wie ein Raubvogel aus das Land gestürzt. Vom westlichen Kriegsschauplatz. Wechsel der französischen« Angriffsmittel. Tem Berl. Lok.-Anz. wird indirekt aus Paris gemeldet: In den letzten Tagen der Kämpfe zwischen Oise und Aisne hat sich eine auf fallende Wendung in der Wahl der französischen Angriffsmittel vollzogen. Die Last der ersten Angriffe wird von mechanischen Kampfmitteln getragen, die in der Hauptsache aus Sturmwagen, Bomben und

Maschinen gewehren und Kampffliegern bestehen. Die Jn-

Aus Polen. Die polnische Westgrenze. Breslau, den 27. Aug. Während der Besprechungen der Fraktionssührer des Reichstages mit dem Vizekanzler von Payer wurde auch die Frage der polnischen Westgrenze gestreift, doch verlautet in eingewandten politischen Kreisen, daß der Vizekanzler bestimmt in Abrede gestellt habe, daß bindende Beschlüsse bereits gefaßt worden seien.

Berletzung der finnischen Neutralität durch die Engländer. Helftnfors, 36. Aug. Eine Verletzung der finnischen Neutralität durch die Engländer meldet das nordöstliche finnische Grenzschutzkommando. Danach erschien am Samstag, von Osten kommend, ein großes, grau gestrichenes Wasserflugzeug in einer Höhe von 500 Metern über dem Torf Kuolaervi. Das Wasserflugzeug kreiste über 1 dem Torf, stieg dann in eine Höhe von etwa 800 Metern und warf mehrere Bomben ab, durch die ein Bauer und ein Soldat verletzt wurden. Während der ganzen Zeit wurde aus dem Wasserflugzeug mit zwei Maschinengewehren geschossen. Gegen die Flieger Würbe ein Gewehrfeuer eröffnet, worauf sich das Flugzeug um 9 Uhr & 2 Min. in östlicher Richtung über Mivale entfernte. In dem Flugzeug befanden sich drei Mann. Die Tragflächen des Flugzeuges waren auf der Unterseite mit großen schwarzen Ringen bemalt. Kurtti liegt unmittelbar an der finnischen Ostgrenze, ungefähr in der Höhe von Kantakaks. □ r 1 Aus Finnland.

Japan in Kriege. • l r Die Japaner in

Mbirieu. , Stockholm, 27. Aug. Lid japanischen Truppen in Wladivostok drangen in westlicher Richtung vor und haben die wichtige mandschurische Stadt Zizikar besetzt. Tie gegen die an der mandschurischen Grenze gelegene Stadt Mandschuli entsandte japanische Kavallerie ist auf bedeutende dort versammelte Bolschewikkräfte gestoßen und hat sofort den Kampf mit ihnen aufgenommen. Tie Bolschewiki könnten die Japaner im ersten Ansturm zurückdrängen« wurden aber schließlich geschlagen.

Die Durchbruchsschlacht im Westen. M« neuer englischer Stützpunkt südlich der Scarpe aufgefangen. — Wettere Sstrrrr-ungarische Fortschritte in Albanien. — Ein deutsches Kaperschiff an der amerikanischen Küste. — Die deutsch-russischen Zusatzverträge. — Fliegerangriff auf Luxemburg.

M Klitsche Stricht. i WTB. Berlin, 27. August 1918, mittags. Mroßss Hauptquartier.) Hilliitt HfUti|fl<«nUn. Meeresgruppe des Gcucralscldmarschalls Kronprinz Siupprecht von vater« i ! ! ! UNd i 1 ' I Heeresgruppe deS Generalobersten v. Bähn. Tagsüber schwere Kämpfe zwischen Arras und der Somme. Oestlich! von Arras griff der Feind beiderseits der Scarpe an. Nördlich! des Flusses blieben seine Angriffe vor unserer auf Roueux zurückgebogenen Kampflinie im Feuer liegen. Südlich der Scarpe wichen unsere Bortruppen den mit zahlreichen Panzerwagen und starker Infanterie vorgetragenen feindlichen Angriffen aus die Höhen von Monchy aus. Tort empfing den Feind das Feuer unserer zur Abwehr bereitstehenden Infanterie und Artillerie. Mach! erbittertem Kampfe drang der Gegner über

Monchy—Guemappe vor. Unsere Gegenangriffe warfen ihn an die Ostränder der Orte wieder zurück. f Mehrfach gegen Cherish gerichteter An sturm brach bor dem Orte zusammen. i Unter starkem Einsatz von Panzerwagen fetzte der Feind seine Angriffe beiderseits von Bapaume fort. i | Nördlich! von Bapaume waren die Höhen südwestlich von Morry und Beugnatre Brennpunkte des Kampfes. Auf der Höhe faßte der Feind .nach! mehrfachem vergeblichem Ansturm am Abend Fuß. Beugnatre blieb nach langem Kampfe in unserer Hand. Südwestlich. von Bapaume setzte sich der Feind in Tilloh und Martinpuich fest. Im übrigen brachen die hier aus breiter Front bis zum späten Abend wiederholten Angriffe des Feindes blutig zusammen. An ihrer erfolg reichen Abwehr haben preußische, bayerische und sächsische Truppen gleichen Anteil. Bor und hinter unseren Linien liegen die zerstörten Panzerwagen des Feindes. Leutnant Spiel hoff schoß, mit seinem Krastwagengeschütz 4 ,Wagen zusammen. Südlich von Martinpuich drang der Feind über Bazentin in Montauban ein. Im Gegen angriff warfen wir ihn aus Montauban wie der hinaus. Auch, südlich von Montauban scheiterten feindliche Angriffe. , Unsere Linien verlaufen jetzt westlich von Flers—westlich von Longueval und Mariecourt. J • Zwischen Somme und Oise lebte -die Ge- I fechtstätigkeit nur beiderseits der Avre auf. | Die Heeresberichte. Bei örtlichen französischen Angriffen blieben Fresnoh und St. Mard in Händen des Feindes. Nördlich der Aisne machten wir bei einem Vorstoß westlich von Sabigny 100 Gefangene. Feindliche Angriffe brachen hier und rtörb* lich von Caslh verlustreich zusammen. Oberleutnant Loerzer, Leutnant

Koenneke und Leutnant Bolle errangen ihren 31., Leutnant Thut seinen 26., 27. und 28., Leutnant Baumann seinen 23., Oberleutnant 6)reint sei nen 21. und Leutnant Blume seinen 20. Lüst sieg. Der 1. Ge setaloar tietmetjser: BllllllKfl. • r WTB. Berlin, den 27. August?Amtlicher Abendbericht: i Ter Schwerpunkt der hceutigenTiurchbruchsver suche der englisch-kanadtischen Truppen lag südlich der Scarpe. Ter SStoß ist beiderseits der Straße Arras—Cambraüi aufgefangen wor, den. I t Beiderseits Bapaume und nördlich der Somme blieb die Kraft d»er feindlichen An griffe gegen die Vortage zurück. Ter Feind wurde überall abgewiesen. Der üfterMBo, MM. WTB. Wien, den 27. August, mittags. Amtlich wird gemeldet: > Ftalteuschcr Kriegsschauplatz, An mehreren Stellen der italienischen Front Artilleriekämpfe und Patrouillengefechte. Bozen-Gries war neuerlich das Ziel feind licher, aber schadloser Fliegerangriffe. 1 I Albanien: Auf dem albanischen Kriegsschauplatz ha ben unsere siegreichen Truppen in Verfolgung des geworfenen Gegners südlich, von Jieri und von Berat Raum gewonnen. , Auch! beiderseits des Domicatates, Ne benfluß des oberen Tevoli, wo französische Abteilungen hartnäckigen Widerstand leisteten, wurden die feindlichen Stellungen erstürmt und der Feind zum Rückzug gezwungen. Ter Chef des GeneralstabA.

Lin neues Nahrungsmittel in Rußland. Meldungen aus Rußland zufolge soll ein russischer Ingenieur eine aufsehenerregendeEntdeckung gemalt haben .Aus den Nüssen der skbirischen Zeder (Zirbelbaum) soll es ihm ge lungen sein, eine brauchbare Mischung zurHerstellung von Brotgetreide zu

finden, die nahezu 45 Prozent Erweis enthält. Tie Nüsse der sibirischen Zeder sollen einen Fettgehalt von über 59 Prozent und einen Eiweisgehalt von 16 »Prozent haben '.Das aus den "Nüssen gewon nene Oel soll dem besten Prooencer Del in Güte nicht nachstehen. Tie Nüsse ständen m überreichen Mengen in Nordrußland zur Ver fügung. (, Neue amerikanisch? Truppen in Wladil Wostok. Tie "Berner Nationalzeitung" meldet aus Washington: Neue amerikanische Truppen sind in Wladiwostok eingetroffen. Tas Kommando über die amerikanischen Truppen im äußersten Osten führt General ^Grave.' . >

Der Krieg mit England. Neue Internierungen fit England. Haag, 2tz. Aug. Tie Londoner Blätter veröffentlichen eine Liste von 84 Deutschen, die auf Grund des neue« Gesetzes interniert worden sind. Unter den Namen der Internier ten befindet sich! Paul Josef Heinrich, der Direktor der Londoner Niederlassung von Zeiß, Direktor Erdmann, Hauptbuchhalter dsr deut schen Bank in London Hammer, und SBifijL Stent), Sekretär des britischen Unterhausmit gliedes Rene de Forest. ;

Aus neutralen Ländern. Me stutzigen Neutralen. Aus Kopenhagen berichtet Tailh Mail: Wir hören soviel aus Deutschland und so we nig aus den anderen kriegführenden Ländern. Es kann kaum ein Zlveifel darüber herrschen, daß Die Zensur beispielsweise in Frankreich, und England weit schärfer als in Deutschland ist. Clemenceau scheint eine förmliche Schreckensherrschaft eingeführt zu haben .Es wird für Lloyd George schwer

werden, ein genügend breites Wahlprogramm zu finden. Die Arbeiterparteien kann er nicht zufriedenstellen. Es wird gut sein, sich abwartend zu verhalten. Die Kundgebung für den Frieden. Freiburg (Schweiz), 26. August. Die Frauenliga für den Frieden bereitet einen Aufruf an alle Länder vor, in welchem dem Krieg der Krieg erklärt und die Beendigung des blutigen Kampfes verlangt werden soll.

Kohlennot in den Vereinigten Staaten. Haag, 26. Aug. Die Chicago Tribune stellt fest, daß die Kohlennot im kommenden Winter, die den englischen Staatsmännern so schwere Sorgen bereitet, keinen Vergleich mit der aushalten kann, die den Vereinigten Staaten bevorsteht. Sollen der Winter einigermaßen streng ausfallen, so würden die Entbehrungen aller Beschreibung spotten. Es herrscht starker Mangel an Arbeitskräften in den Gruben, wie an Lokomotiven und Wagen zur Beförderung der Kohlen. Diesem Mangel durch große Bestellungen abzuwehren, sei am Stahlmangel gescheitert. In Amerika "Friedenswille". In Amsterdam, 27. Aug. Bei den Debatten im amerikanischen Senat über das Gesetz bezüglich der Heeresstärke sagte, der Senator M. C. Barber, daß kein Friedensvertrag unterzeichnet werden dürfte, bevor nicht Deutschland für alle feindlichen Schandtaten, die es im Laufe des Krieges begangen habe, schwer gebüßt hätte. Erst wenn die Verbündeten ihre Fahnen in Berlin hissen könnten, werde der Krieg so gewonnen, wie er gewonnen werden müsse. Es kann kein Frieden geschlossen werden, ehe sich Deutschland nicht bedingungslos übergeben habe und ehe nicht die Mörder von Maastricht

Cavell und anderer Unschuldiger ausgeliefert würden. In Amerika.

Aus Südamerika. Chile setzt sich in Verteidigungszustand. Bern, 27. Aug. Wie aus Santiago gemeldet wird, hat dort ein wichtiger Ministerrat stattgefunden, um die Frage der Verteidigung Chiles gegenüber den neuen Rüstungen einiger südamerikanischen Staaten zu beraten. Der Ministerrat hat beschlossen, dem Kongreß für die nationale Verteidigung einen Kredit von 12 Millionen Piaster vorzulegen.

Tages-Uebersicht. Kaiser und Kaiserin trifft heute mittags halb 12 Uhr in München ein. Er wird am Bahnhof von Seiner Majestät dem König sowie den Herren der österreichischen Gesandtschaft empfangen werden. Später nimmt der Kaiser an Auer Frühluckstisch teil. Die Abreise des Kaisers erfolgt nachmittags 5 Uhr. Reisgepäckkontrolle im Narben. Aus Warnemünde wird gemeldet: Die hiesige Behörde der Ueberzeugung ist, daß aus Warnemünde trotz aller Verbote fortgesetzt noch Lebensmittel ausgeführt werden, so ist sie zu der Maßnahme geschritten, die die Witaufnahme von Lebensmitteln durch abreisende Badegäste zu verhindern. Die Behörde hat angeordnet, daß sämtliche Gepäckstücke der Warnemünde abreisenden Fremden ohne Ausnahme einer Untersuchung vor Abgang des Zuges in der Bersandabteilung des Bahnhofs ausgestellt werden müssen. Dort werden sie genau untersucht. Auch laufen die Versendungen von Postpaketen und Frachtgütern und auf die Richtigkeit der Namen der Absender wird eine scharfe Kontrolle geübt. Bei falscher

Angabe des Absenders soll wegen "Urkundenfälschung" vorgegangen werden. — Von den Mecklenburgern scheinen sich die Berliner mehr gefallen zu lassen, als von uns Bayern, denn bis jetzt hat man in der Berliner Presse, die wegen der geringen Einschränkung des Fremdenverkehrs fast außer Rand und Band geriet, noch keine der nordisch schnodderigen Artikel gelesen, wie sie noch vor kurzem gegen Bayern losgelassen wurden. Dabei bleiben die dahier. Verfügungen ein bedeutendes Hindernis hinter diesen, fast einer Leibesvisitation gleich kommenden Anordnungen der Mecklenburger zurück. In

Potsdam. Polizei- und Schutzhund, Sitz. München v. V., veranstaltet am Sonntag den 1. September c. vormittags 9 Uhr beginnend auf seinem Übungsplatze in Bogenhausen, Sternwartstraße eine Diensthunde-Vorprüfung. Zutritt frei. In

Allerlei. Was alles gestohlen wird. In Utting am Ammersee wurden auf dem Liegeplatz des Augsburger Segelklubs die Segel von 4 Jachten abgeschnitten und mit den Segelplanen im Werte von 800 Mark gestohlen. Die Diebe sind noch nicht ermittelt. In Wegen der Atacher Bahnhosssdiebstahle begann am Montag vor dem Landgerichte München die Verhandlung. Angeklagt sind sieben Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, die ein Jahr lang aus der Güterstation Allach Eisenbahnwagen erbrochen und beschlagnahmt haben. Der Schwurgerichtssaal, in dem die Verhandlung stattfindet, gleicht einem großen Tändlerladen, auf Tischen und Bänken aufgestapelt

lagern die gestohlenen Sachen, die den Dieben abgenommen werden konnten. Zur Verhandlung sind 40 Zeugen geladen. Abgebrannte Mühle. Die Neustädter Aktienmühle in Neustadt a. H. ist! am Sonntag mittags abgebrannt. An 1000 Sack Getreide und Mehl gingen zu Grunde. Kessel-, Maschinenhaus und Stalgebäude wurden gerettet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Zugzusammenstoß. Gestern früh gegen halb 4 Uhr erfolgte zwischen den Stationen Nürnberg-Ostbahnhof und Erlenstegen ein Zusammenstoß von Güterzügen. Güterzug 44 fuhr dem über das Haltesignal hinausgefahrenen Güterzug 49 in die Flanke. Drei Wagen wurden beschädigt. Zwei Zugbedienstete sind infolge der heftigen Erschütterung bei dem Anprall und des dabei ausgestandenen Schreckens erkrankt. Der Verkehr war nach einer Stunde auf der Strecke wieder frei. Der Zusammenstoß wurde angeblich dadurch herbeigeführt, daß die Signallaterne erloschen war. Auch das Sterbe« wird teurer. Der Magistrat Lauingen beschloß die Erhöhung der Beerdigungs- und Friedhofsgebühren auf Kriegsdauer um 50 Prozent. In Ein Blitz schlug vorgestern früh in das Oekonomenanwesen der Landwirtswitwe Ag. März in Bidingen. Das ganze Anwesen mit sämtlichem Mobiliar und Inventar wurde ein Raub der Flammen. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Wegen Brotmariendiebstahls wurde der 38jährige Magistratsassistent Paul Schulz in Spandau, der bei der Spandauer Lebensmittelstelle tätig war, festgenommen. 1

eingegriffen. Mit dem frischen Einsatz und unter erneutem Massenvorspann von Tanks wiederholte der Feind am dritten

Tage seinen Großangriff, beschränkte aber seine höchste Kraftentfaltung zunächst auf den nördlichen Teil seines Angriffsstreifens zwischen Mphenville u. Achet le Petit und griff erst vom Mittag ab mit gleicher Stärke auch im südlichen Abschnitt von Achet le Petit bis Hamel an, wobei Srotf angriffe bei Albert und an der Römerstraße gleichzeitig und in Zusammenhang mit dieser Schlachthandlung einsetzten. Diesmal gelang es seiner Uebermacht an Truppen und Kampf mitteln, etwas vorwärts zu kommen. Mit einem Massenaufgebot von Tanks, denen frische Infanterie in fünf Wellen folgte, gelangte er am Vormittag über den Bahndamm und Geniecourt hinaus bis Eroillers. Hier bot ihm ein sächsisches Bataillon, welches den Kuhberg bis zum letzten Manne hielt, und großartig durchgeführte Gegenstöße warfen den Feind bis zum Westrande von Geniecourt zurück. Mit erneutem Krafteinsatz brach! der Feind nördlich und südlich von Geniecourt wieder vor. Die heldenmütige Besatzung des Dorfes war umzingelt und abgeschnitten, aber sie ergab sich nicht, sondern schlug sich nach Osten mitten durch ein Tankgeschwader durch. Die Schlacht geht mit großer Erbitterung weiter, und die Linie wogt hin und her. Die feindlichen Gefangenen stehen alle unter dem Eindruck unseres neuen geschickten Abwehrversayrens, das ihnen gewaltige Verluste, namentlich! auch an ihren schier unverwundbaren neuen Sturmpanzerwagen beibringt, während sie selbst beobachten können, daß die deutschen Verluste an Verwundeten und Toten unverhältnis' mäßig geringer als ihre eigenen sind. In (A6.) - W. Scheuermann,

Kriegsberichterstatte. 1 Die Frontverlegung an der Ailette. Telegramm unsres Kriegsberichterstatte.) In Großes Hauptquartier, 24. August. Unsere Frontverlegung an der Ailette hat dem auf Fortsetzung des Großangriffes eingeleiteten Feinde an dieser Stelle das Konzept gründlich verdorben und gleichzeitig die Möglichkeit gegeben, unserer Infanterie vorerst nach den heißen Kampftagen einige Ruhe zu gönnen! Der Feind hat gestern wiederholt versucht, unsere Ailettestellung anzugreifen. Es war bisher nicht allzu schwer, seine Anstrengungen, über das weite, versumpfte, ungangbare und dekungslos unserer Beobachtung offene Flußtal! zu dringen, zu vereiteln. Die Artillerie erfüllt die Aufgabe, die Anmarschwege, Versammlungsräume und Uebergänge über die Aisne unter Feuer zu halten. Einzelne ernstere Angriffsabsichten wurden durch Gegenstoß erstickt. Unsere Infanterie hat einstweilen in den Wald dickungen die Ruhe des Lagerlebens gesunden als Erholung für die überstandenen und kommenden Kämpfe. I (Kb.) W. Scheuermann, Kriegsberichterstatte. Ein Durchbruch gegen die Uebermacht. Telegramm unseres Kriegsberichterstatte. ; Großes Hauptquartier, 24. August. In Die Bewegungskämpfe, unter denen sich, die große Abwehrschlacht abspielt, geben einzelnen und kleineren Verbänden Gelegenheit zu heldenhafter Auszeichnung. Einen dieser Fälle nennt der heutige Heeresbericht, den Abschluß von sechs Tanks durch den Vizewachtmeister Bauermeister. Im Kampfraum nordwestliche Bckpaume haben ein Offizier und vier Mann das letzte Geschütz einer Feldbatterie erfolgreich gegen die dichte Ueberzahl des

anstürmenden Feindes vertheidigt. ' i i " ' ' □ i Was der gute Geist einer Truppe vermag, haben Westfalen und Rheinländer beim Kämpfe um das Torf Morsain gezeigt. Das zweite Bataillon eines westfälischen Regiments hielt am 18. August bei Beginn des französischen Großangriffes Mischen Oise und Soissons eine in einem alten Grabennetz bestehende borge scho« bene Stellung. Tank der weitläufigen Ver teilung richtete das Trommelfeuer keine großen Schäden unter der Truppe an, deren junger Ersatz hier die Feuertaufe erhielt. Als der Feind in Massen anrannte, hielt ihn kaltblütiges Maschinengewehrfeuer auf. Erst aus Be fehl räumte das Bataillon das Vorfeld, wäh rend der zunächst erschöpfte Feind sich ein grub und vorsichtig mit Offizierspatrouillen vorfühlte, die man dicht herankommen ließ., um sie dann desto sicherer zu vernichten. Am folgenden Tage löste das erste Bataillon Graf Bassewitz ab, während das zweite in Bereitschaft ging. Erst am 20. August setzte der Feind hier den Großangriff fort, den er morgens um 3 Uhr mit vierstündigem, 600 Meter tief geleg tem Trommelfeuer einleitete, dem um 7 Uhr die Feuerwalze mit Jnfanteriesturm folgte. Ein dichter, bald völlig mit Pulverrauch verhan gener Buschwald gewährte Sicherheit vor Tanks, verhinvene aber den Ueberblick über das 'anschließende Kampffeld. Zwar wurde aus dieser schwer angreifbaren Stellung jede Annäherung des Feindes abgewiesen, doch ging der An schluß mit den schwer zu haltenden Nachbarab schnitten verloren, wo es dem Feinde gelungen war, rechts und links vorzukommen. In einem kritischen Augenblicke kaM das Bereitschaftsbataillon Klotz zu Hilfe, riegelte nach Westen ab und hielt

gemeinsam Mit dem ersten Bataillon die neue Front in heißen Kämpfen, bis schließlich von Norden, Süden und zuletzt von Osten immer dichtere Scharen von feldblauen Franzosen aus den Walddickichten des von zahlreichen kleinen Schluchten durchzogenen Tales auftauchten. ; | Solange nicht die Munition der Maschinen gewehre und der Handgranatenkisten zur Neige ging, wurde die Stellung unverrückbar gehalten. Tann blieb nur noch, die Wahl zwischen Untergang, Uebergabe und einem Durchbruchversuche gegen die Uebermacht. Unter der Führung des Majors Klotz trat die mannhafte Schar zum Durchbruch an. Es gab nur einen mög lichen Weg: dort wo die Granatengießkanne der feindlichen Feuerwalze lag, konnte kein Poilu den Amsweg versperren. Der Weg durch den Hagel vorn Eisen und Feuer kostete manches Opfer, aber löte Mehrzahl kam unverwundet durch, darunter zivei dem Stabe als Meldereiter 'zugeteilte Ulanen, die sich alsbald wieder zum iDienste meldeten. Dem Feind war in deM undurchdringlichen Pulverdamps der Abzug des zähnen Gegners entgangen. Er wollte die Stellung, die ihm so viel vergebliches Blut gekostet hatte, umgehen und wählte dazu den einzig möglichen Weg über eine freie "Höhe. Hier wurden seine Tankkolonnen und geschlossen marschierenden Jnfanteriebataillone von un serer auf den jenseitigen Bergrücken aufgefahren Artillerie vernichtend gesaU. Die Opfer die in der vorgeschobenen Stellung gebracht worden waren, mußte der Feind durch ein Vielfaches an Toten und Verwundeten büßen. i i ; ; tKb.) W. Scheuermann. Kriegsberichterstatte

Er hätte sie mit sich nehmen mögen — weit fort aus diesem Hause der Trauer, dem sie sich selbst beinahe zum Opfer gebracht . . . Aengstlich, mit verweinten Gesichtern, gingen die Tienstboten umher — unter einem schweren Truck. Tenn noch stand ihnen das Schlimmste bevor. Gräfin Allwürden mußte jeden Augenblick zurückkommen. Jeder fühlte sich vor ihr schuldig — jeder Zitterte und fürchtete sich vor ihren maßlosen Anklagen. Noch wußte sie ja nicht, daß ihr Liebling einen jähen elenden Tod gesunden! I Ter Wagen fuhr vor. Rüdiger eilte ihr entgegen. Ein Blick in sein unheimlich« ernstes, blasses Gesicht sagte- ihr, daß Schlimmes geschehen war. i 1 r "Was ist? Warum hat man mich rufen lassen?" ! Das Schweigen rings um sie her ließ, sie erbeben. Kein Kind kam ihr wie sonst entgegengesprungen. . { 1 r "Rüdiger, so sprich doch! Ist — ist etwas — mit Ottokar?" — Flüsternd glitt diese Frage von ihren Lip pen, begleitet von einem scheuen Blick. IFortsetzung Mft.) . Sie schwankte und mußte sich am Bett festhalten, aber doch zog sie sich wieder an und wollte hinunter. Weinend ließ Betty sie schließlich gewähren; sie stützte die Leidende, und an ihrem Arm betrat Lori Ossis Zimmer. Am Bette des Knaben faß der Arzt, der bei ihrem Anblick die Stirn runzelte und sie an seine Verordnungen erinnerte. Trübe lächelnd schüttelte sie den Kopf. Sie neigte sich über Ossi. I "Ossi schläft." Eine verklarte Freude breitete sich über ihr Gesicht, als sie des Knaben ruhige Atemzüge hörte, "er ist außer Gefahr, Herr Doktor?" Ta gewährte sie Graf Allwürden auf einem Stuhl sitzend; er hielt Sissi krampfhaft fest im Arm. Sie sah sich um da fehlte doch noch jemand. Schrecken erfüllte sie. "Wo ist Thekla?" rang es sich von "ihren

Lippen, und fragend sah sie die Anwesenden an, wie sie scheu ihren drängenden Blicken auswichen. "Thekla ist tot!" murmelte Gras Ottokar, ohne den Blick zu erheben, ohne zu wissen, wer da gefragt. Sie schrie schmerzvoll aus und fiel betäubt zur Erde. Rüdiger hob sie auf und trug sie hinaus. "Armes Kind!" flüsterte er vor sich hin. Die Allwördens. Roman von Hr. Lehne. , Mphright 1913 bh Greiner tt. Comp., ' Berlin W. 30.) ! ! ! (Nachdruck verboten.) 50] . Bisher hatte außer dem Stubenmädchen niemand Zeit gehabt, sich, um sie zu kümmern. Beth hatte ihr die nassen Sachen ausgezogen, sie trocken gerieben und umgekleidet, und endlich schlug Lori die Augen auf. > "Tie Kinder?" fragte sie leise, "Ossij?" "Er lebt!" , Ein tiefer Seufzer der Erleichterung hob ihre Brust — "Gottlob!" flüsterten ihre bebenden, blassen Lippen, und schwer fielen wieder die Lider über die Augen. I Rüdiger kam jetzt mit dem Arzt, nach ihr zu sehen. Rührend kindlich, lag sie aus ihrem Bette; der Arzt fühlte ihren Puls schlagen und verordnete ihr auch, für morgen noch Bett ruhe. Er war nicht ganz zufrieden mit ihr; sie lag in einem Zustand tiefster Erschöpfung. Bald nachdem die beiden sie wieder verlassen, fuhr sie auf und lauschte ängstlich. Trotz des Widerspruches Bettys erhob sie sich.

Außer Gold und Silber wurden auch Juwelen angekauft. Einer Zusammenstellung der amtlichen Mitteilungen ist nun zu entnehmen, daß in Landshut Juwelenankäufe im Betrage von 1306 Mark vorgenommen wurden. —* Der Unterricht an den Volksschulen beginnt am Montag, 9. Sept., in den vier Schulhäusern St. Martin, St. Nikola, Ursulinen und Seligenthal. Am gleichen Tage er-

folgt auch! die Einschreibung der neuen Schüler und Schülerinnen in die ersten Klassen der Volksschulen. ' - ; —* Die Verteilung der neuen Lebens mittelmärken findet am Damstag in den 15 Lokalen statt. Zugleich, sind die Volkszählungsunb Leuchtmittelerhebungslisten dort abzugeben. i l r —* Der Zucker gelangt am Mittwoch, 4. September, zur Abgabe. Zugleich werden gegen Reservemarke M ein halbes Pfund Ger stengrütze, gegen Reservemarke N ein Viertel pfund Kunsthonig, gegen Reservemarke O ein Fünftelpfund Gries vder Teigwaren und ge gen Reservemarke P ein halbes Pfund Kaffee ersatz abgegeben. (j | —* Die Zucker-, Käs- und Fettmar ken müssen bis 2. Sept. in den Geschäften abgegeben werden. , —* 50 Arbeitspferde werden am Sams tag in München-Laim, Fürstenriederstratz^, ver steigert. Näheres im heutigen Anzeigenteil. —* Der städt. Kartoffelverkauf wird im Prantlgarten fortgesetzt zum Preise von 12 Psg. für das Pfund. , ! —* Die städt. Verkaufsstelle für Ge5 m üse wird in dem früheren SeefischverkaufSraum der Firma Alois Kohlndorfer eröffnet und ist jeden Werktag von 7 bis 10 Uhr offen. —* Obstversteigerungen finden in den nächsten Tagen an den umliegenden Distrikts straßen statt. Näheres im Anzeigenteil. , Lokales. L a u d S h u t, ben 28. August —* Ter Militär-Verdienstorden 4. Klasse mit der Krone und mit Schwertern wurde dem Major Herrn Wilhelm Westemeier der Reserve des 16. Jnf.-Regts. verliehen. ' —* Das Milit är- Verdienstkreuz wurde dem Gefreiten bei einer Fliegerabwehrkanone Herrn Seb. Schiller, Millerssohn von hier, verliehen. 1 ! —* Das pahr. Verdien st kreuz Mr sriew. Krankenpflege wurde Herrn Amts gerichtsssekretär a. D. Kellner für seine Lei stungen im

'Sanitätsdienste im mobilen Trans portzug Nr. "2 verliehen. , • —* Di e preu ß. Rote Kre uz Medaille 3. Kl. wurde Herrn Tentisten Andreas Barth von hier für seine Leistungen im Sanitätsdien ste als Krankenpfleger rot 7. mobilen Begleit zug verliehen . r - —* Ein Verwundeten! transpvt trifft heute nachmittags 4 Uhr hier ein. —* Die Gvldankaufsstelle Landshut wurde, wie gemeldet, vor kurzem geschlossen.

Dienstesnachrichten. Bahndienst. Versetzt in etatsmäßiger Weift auf Ansuchen: Wagenwärtergehilfe Egidius Neudorfr von Landshut nach Passau, Sta tionsdiener im Nebenbah »dienst MichaelOberndorfer von Freyung nach! Weiden (Opf.).

Druck u. Verlag I. F. Rietschl-Verantwortlicher Sichjrftleiter F. \$. Wagner. Beide in Landshur

Inserate.

Niederbayerische Nachrichten. Straubing, 27. Aug. (Fremdenbeschrän kung.) La sich die Fremden auch in Strau bing durch Hamstereien unliebsam bemerkbar machen, wurde in der letzten Magistratssitzung beschlossen, beim stellt». Generalkommando den Antrag zu stellen, den Aufenthalt der Fremden in Straubing auf drei Tage zu beschränken. Zwiesel, 26. Aug. (Bei einem Gewitter) schlug der Blitz an der Fachschulstraße in eine Linde und tötete den neben dem Baum mit Holzmachen beschäftigten Arbeiter Jppfef JSeiS, Der Heimatsurlaub hatte.

gardisten hatten sich, im Walde von

Wolossova verschanzt und versuchen von dort aus in Verhandlungen zu treten. Unsere Abteilungen ent, waffneteu die Gegenrevolutionäre. Wo log da, 27. August. (P. T;-M,) Tas Komitee zur Unterdrückung der Gegenirevvlutiou hat strengste Maßnahmen gegen die Gegenrevolution ergriffen. Alle als Weißgardi sten verdächtigen Personen werden verhaftet, ebenso alle verdächtigen Offiziere. Tie südslawische Propaganda. : , Bern, 27. August. (Privat.) Tie Blätter melden aus Laibachs In der neuesten Mummdr des bischöflichen Amtsblattes für die Tiözese Laibach, veröffentlicht Fürstbischof Toeglic einen Hirtenbrief an die Geistlichen, in dem «er diese als kirchlicher Oberhirte verpfKchtet, >für die Politik Der südslawischen Teklaration AU wir ken und sie mit eindringlichen Worten beschwört der altslawischen Volkspartei beizutreten. Fahnenflucht in Kanada. f; Rotterdam, 27. August. T«u,"Nieuwe Rotierd. Gvnrant" zufolge meldet „Dmilh Te legraph" aus Montreal, düst in der IProoinz *Quebeck ungefähr 10 000 Mann desertiert oder nicht eingerückt stnd. Man habe in ganz Ka nada für Militäiflüchtlinge einen Termin festgesetzt, bis zu dem sie sich, melden können, ohne bestraft zu werden. Diese Maßnahme hatte einige Wirkung. In der ProRnz *Quedeck meldete sich! eine ziemliche Anzahl von Deserteuren, allerdings noch, nicht die Hälfte der abgängigen 10 000 Mann. 1 • Letzte Posten. Reue tb&oetievvfflee. WTB. Berlin, 27. Aug. Amtlichj. In den Gewässern westlich! von England versenkte eines unserer Unterseeboote fünf Fahrzeuge von Luffammen 22 000 Tonnen. 1 . Ter Chef des Admiralstabes der Marine. <Sin veutschrs Kaperschiff an der amerilauischen ! Küste.Bern, 27.

August. "Nvuvelliste de Lyon meldet aus Newhork: Ter von einem deutschen Unterseeboot ausgebrachte kanadische Dampfer "Triumph" fährt mit 16 Mann Besatzung des U-Bootes an Bord, mit 2 Kanonen bewaffnet und mit einem Funkfpruchapparat und versenkte in den Gewässern Neuschvttlands und im Atlantischen Meere Fischerschiffe, deren Be, Satzungen in kanadischen Häsen gellMdqt wurden. Tentsch-rnssische Zusatzverträge. ! WTB. Berlin, 27. August. (Amtlich^) Heute Nachmittag.sind im Auswärtigen Amte zwischen deutschen und russischen Bevollmächtig ten 3 Ergänzungsverträge zu dem Brester Ver trage unterzeichnet worden, nämlich ein Er gänzungsvertrag zum Friedensvertrag, ßchvie ein Finanzabkommen und ein Privatrechtab, kommen zur Ergänzung de» deutsch-russischen Zusatzverträge znm Friedensvertrag. Tjie Ver trage bilden das Ergebnis der seit mehreren Wochen zwischen deutschen und russischen Telegierten in Berlin geführten Verhandlungen. Kaiser Karl in Tjresden. Dresden, 27. Stuguft. Kaiser Karl ha) ein Handschreiben an den König von Sachsen gerichtet, in dem er jyn zum DberstinHflbeo des Infanterie-Regiments 107 ernennt. Um 7 Uhr 20 Min. erfolgte gestern die Abreise Des österreichischen Kaiserpaares nach München. Ter König von Sachsen hat dem österr.-ungar. Minister des Aeußern Baron Buria» deu Häus, vrden der Rautenkrvne verliehen . 1 T ie Salzburger Verhiau dtuus«. '' Berlin, 27. August. Zu den Salzburger Verhandlungen sind jetzt auch die Vertreter Bayerns und Sachsens eingetroffen. ! Fliegerangriff aus Luxemburg. t Berlin, 27. August. Am frühen Nachmittag des 25 .griffen 6 Flieger des BeÄxm des Stadt und Bahnhof

Luxemburg mis 11 Bomben an. Ter Sachschaden ist gering. Menschenver luste sind nicht zu beklagen. Ein hollänvisches Wochtschiss v-u einem englischen Flieger angegriffen, j Amsterdam, 28. August. "Mlgeirtz. Handelsblad" erfährt, daß am 27. früh von <toem englischen Flugzeug 2 Bomben auf ein holländisches Wachtschiff in den Vielingen ab geworfen wurden. Tie Bomben fielen unmit telbar neben dem Wachtsch-ff ins Waffen. Tie Gegenrevokutiou in Petersburg. Petersburg, 27. August. (Pet. DellAg.) Am Abend des 15. August begann im Rayon von Petersburg der bewaffnete Auf stand unter Führung weitzgardistischer Offiziere. Anfänglich gelang es den Aufständischen eintge (Stationen zu besetzen und zeitweilig die Verbindung mit Jamburg und Gatstzina zu stören. Schnellstens wurden Gegenmastr^geln getroffen. Eine aus Jamburg ausgerückte Ab teilung besetzte nquf» Kamps die Station Mato st, " Oötce und marMert« weiter vor. Di» Weist-

Städtische Schwimmschule. 28. August 1918. Wasser 16 . Grad C Luft 18 Grad C.

Bekalmtmachung. Es hat sich als unbedingt notwmdig er-, wiesen eine neue Bestmdsmfmmhnie unfern BeoMmmz durchzuführen. Zu diesem Zwecke wird» am SIUluerslag, de« 29. oad Freitag, dev« 30. ds. der Bevölkerung eine HauShaltuungSliste zugestellt, die nach dem Familienstarnbe vom Freitag auf Samstag auszufüllen, zzu unter schreiben und bezügl. der Richtigkeit der Einträge 'vom HcmSherr« (bei Hausherrn vom 'DistriktsVorsteler bzw. dem Distriktschutzmann) zu be stätigen und am Samstag, de« 31. August bei den Lebensmittelkarten-

Ausgabestellen abzu liefern ist. Da der Kommunalverband Landshut für b"ie Personen, die durch die Volkszählung nicht ersaht werden, keinerlei Zuweisungen erhält, liegt es im Interesse eines jeden einzelnen wie im Jntereffe des Kommunalverbandes, daß die Angaben wahrheitsgemäß erfolgen und zuverlässig gemacht werden. Wer der Meldepflicht nicht nachkommt er hält keine Lebensmittelmarken und hat außerdem Geldstrafe bis zu 1500 Mk. zu gewärtigen. Gleichzeitig werden auch Fragebögen über den Bedarf an Petroleum, CarbiS, Brenn- «nd Leuchtspiritus verteilt. Hiezu sei bemerkt, daß dem Kommunalverband Landshut für den kommenden Winter nur monatlich 620 Liter Petroleum für die Zwecke der Heimarbeiter, des Gewerbes, der Landwirtschaft, den Bedarf der Gesamtbevölkerung und der Behörden zur Verfügung gestellt werden, infolgedessen auf Zuweisung von Petroleum nur in ganz dringenden Fällen und nur in geringsten Mengen gerechnet werden kann. j Ebenso schwierig liegen die Verhältnisse in der Spiritusversorgung, der nach den reichsgesetzlichen Bestimmungen nur für Minderbemittelte in Frage kommen kann. Landshut, den 27. August 1918. Stadtmagistrat. Dr. Herterich. 2290 { Es hat sich als unbedingt notwendig erwiesen eine neue Bestandsaufnahme durchzuführen. Zu diesem Zwecke wird am 29. d. Freitag, den 30. ds. der Bevölkerung eine Haushaltsliste zugestellt, die nach dem Familienstand vom Freitag auf Samstag auszufüllen, zu unterschreiben und bezügl. der Richtigkeit der Einträge vom Hausherrn (bei Hausherrn vom Distriktsvorsteher bzw. dem Distriktschutzmann) zu bezeugen und am Samstag, den 31. August

bei den Lebensmittelkarten-Ausgabestellen abzu liefern ist. Da der Kommunalverband Landshut für b"ie Personen, die durch die Volkszählung nicht ersaht werden, keinerlei Zuweisungen erhält, liegt es im Interesse eines jeden einzelnen wie im Jntereffe des Kommunalverbandes, daß die Angaben wahrheitsgemäß erfolgen und zuverlässig gemacht werden. Wer der Meldepflicht nicht nachkommt er hält keine Lebensmittelmarken und hat außerdem Geldstrafe bis zu 1500 Mk. zu gewärtigen. Gleichzeitig werden auch Fragebögen über den Bedarf an Petroleum, CarbiS, Brenn- «nd Leuchtspiritus verteilt. Hiezu sei bemerkt, daß dem Kommunalverband Landshut für den kommenden Winter nur monatlich 620 Liter Petroleum für die Zwecke der Heimarbeiter, des Gewerbes, der Landwirtschaft, den Bedarf der Gesamtbevölkerung und der Behörden zur Verfügung gestellt werden, infolgedessen auf Zuweisung von Petroleum nur in ganz dringenden Fällen und nur in geringsten Mengen gerechnet werden kann. j Ebenso schwierig liegen die Verhältnisse in der Spiritusversorgung, der nach den reichsgesetzlichen Bestimmungen nur für Minderbemittelte in Frage kommen kann. Landshut, den 27. August 1918. Stadtmagistrat. Dr. Herterich. 2290 {

für Gemüse, List 1 LisdsmMe. 1 Die Stadt errichtet eine Verkaufsstelle für Gemüse, Obst und Landesprodukte und wird dieselbe am 1. Donnersiag, den 28. August 1918, eröffnet. Das Verkaufsort befindet sich bei der Firma Alois Kohlhöfer, Eingang Theatergasse, (See fischhalle). 1 Die Verkaufsstelle ist vorerst jeden Werktag in der Zeit von 7—10 Uhr früh geöffnet. Der Verkauf findet

zu den jeweils vom Stadtmagistrat vorgeschriebenen Preisen statt.] Die Abgabe erfolgt nur gegen sofortige Barzahlung. Verpackungsmaterial muß von dem Käufer mitgebracht werden. Vormerkungen für Bestellungen sowie das Zurückstellen von Waren ist nicht gestattet. Bei beschränkten Warenvorräten einzelner Sorten kann die Abgabe nur in beschränkten Quantitäten erfolgen. Etwaige Beschwerden sind schriftlich an den Stadtmagistrat zu richten. Landshut, den 27. August 1918. Stadtmagistrat. Dr. Herterich. 22m Städtische Verkaufsstelle

wird öffentlich gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert. und unter Ausschluß von Händlern Bekanntmachung. Die Kartoffelabgabe im Prantlgarten (Preis .12 Pfg. das Pfund) wird fortgesetzt. Landshut, den 27. August 1918. Stadtmagistrat. Dr. Herterich. Bekanntmachung. Die Kartoffelabgabe im Prantlgarten (Preis .12 Pfg. das Pfund) wird fortgesetzt. Landshut, den 27. August 1918. Stadtmagistrat. Dr. Herterich. 1. Distriktsstrasse Landshut-Bruckberg am Donnerstag, 29. August nachmittags 5 Uhr, Treffpunkt km 4.0. 2. Distriktsstrasse Landshut - Rottenburg am Freitag, den 30. August nachmittags 2 Uhr, Treffpunkt km 6.0. 3. Distriktsstrasse Postau - Martinshaus am Samstag, 31. August vormittags 9 s / 4 Uhr, Treffpunkt Abzweigung von der Staatsstrasse Landshut-Straubtug bet km 19.0. 4. Distriktsstrasse Eiseubach-Weihenstethan am Montag, den 2. September vormittags 9V 4 Uhr, Treffpunkt Abzweigung von der Staatsstrasse in Effenbach. Landshut, den 28. August 1918. Bekanntmachung.

Das an nachstehenden
Distriktsstraßen anfallende
Strahlen-Ovft

Betreff: Lebensmittel -
Markenabgabe und 1 Abgabe von
Verteilungswaren. Die Verteilung
der Lebensmittel findet am
Samstag, den 31. August 1918
vormittags 8 Uhr bis 12 Uhr in den
15 Abgabestellen statt. Die
Abgabestellen sind auf den
Lebensmittelausweiskarten
vermerkt. Die Brotmarken gelten
für die Zeit vom 1. bis einschl. 14.
September 1918. Die Abgabe der
Schwerarbeiterzulagen und der
Kinderzulagemarken erfolgt am
Mittwoch, den 4. September in der
Rosengasse. Am Mittwoch den 4.
September kann der für September
treffende Zucker nach den
Bestimmungen über die Zucker-
Knudenzettel in Empfang genommen
werden. Mit der Abgabe des Zuckers
wird pro Anteil auf Reserve-
Marken 1/2-Markentheil im Wert von 1/2 Pst.
Kontingent, 100 Markentheil Seipillen.
1/2-Markentheil Mee-EM erteilt. Die
Reservemarken M. N. O. P. verlieren
mit dem 30. September ihre
Gültigkeit. Bis zum 5. Oktober haben die
Kaufleute ihre vereinnahmten
Reservemarken nach Buchstaben
getrennt, im verschlossenen
Umschlag mit wahrheitsgetreuen
Angaben der Zahl der Marken und
genauer Bezeichnung des
Restbestandes der betreffenden
Warenart in der Rosengasse
abzuliefern. Die zur Abgabe
gelangenden Zucker-, Käs- und Fett-
Marken müssen spätestens am
Montag den 2. September in den
Geschäften abgeliefert werden. Für
die Ablieferung der Zucker-, Käs-
und Fettmarken gelten die
bisherigen Anordnungen,
insbesondere die Bekanntmachung
vom 25. September 1915. Die
Markenabgabestelle Rosengasse
bleibt am Samstag den 31. August

und Sonntag den 1. September für
jeglichen Parteiverkehr geschlossen.
Die Bevölkerung wird deshalb in
ihrem eigenen Interesse ersucht,
die Marken am Samstag, den 31.
August vormittags 8—12 Uhr in der
Bezirksstelle abzuholen. Landeshauptstadt
den 27. August 1918.
Stadtmagistrat Landshut. ; Dr.
Herterich. 2291 Bekanntmachung.